

## > **Werkbundtag 2011 »leben // gestalten«**

### Kurzportraits der ReferentInnen und ModeratorInnen

#### // **Thorsten Bürklin**

geboren 1964, Professor für Geschichte und Theorie der Architektur, DWB.

Studium der Architektur und Philosophie in Karlsruhe und Florenz. Promotion in Karlsruhe zum Dr. phil. (Philosophie).

Tätig als Professor an der msa Münster School of Architecture sowie an der Fachhochschule Frankfurt am Main (Praxis und Theorie der Stadt). Bologna-Preis 2010 der FH Münster für herausragende Leistungen in der Lehre. Von 2005 bis 2007 verantwortlicher Redakteur von „werkundzeit“ (Zeitschrift des Deutschen Werkbunds). Tätigkeiten als freier Architekt.

Ausgewählte Publikationen: Balance und Krise. Weltgestaltende Individualität und Werk in der italienischen Renaissance, Hildesheim u.a. 1997; AuftritteScenes. Interaktionen mit dem architektonischen Raum: die Campi Venedigs (mit A. Janson), Basel u.a. 2002; Lokale Identitäten in der globalen Stadtregion. „Alltagsrelevante Orte“ im Ballungsraum Rhein-Main (mit M. Peterek), Frankfurt am Main 2006; Orte öffentlichen Lebens in der Stadtregion (Hrsg. mit P. Kreisl u. M. Peterek), Frankfurt am Main 2007.



#### // **Matthias Burchardt**

geboren 1966, Dr. Phil.

Studium der Philosophie, Germanistik und Erziehungswissenschaft in Köln, Promotion zum Doktor der Philosophie.

Tätigkeiten u.a. Akademischer Rat am Institut für Bildungsphilosophie, Anthropologie und Pädagogik der Lebensspanne, Radiophilosoph beim Westdeutschen Rundfunk, Kurator am Rheinischen Landestheater in Neuss, Verfasser der Kölner Erklärung ›Zum Selbstverständnis der Universität‹, Vorträge zur Ökonomisierung von Bildung.

Mitglied u.a. Geschäftsführung der Gesellschaft für Bildung und Wissen, Martin-Buber-Gesellschaft, Görres-Gesellschaft, Kölner Kreis für humane Geburtskultur

Themenschwerpunkte: Anthropologie, Bildungstheorie, Phänomenologische Pädagogik, Bildungspolitik

Ausgewählte Publikationen: Erziehung im Weltbezug 2001; Abschied vom Menschen? 2006; Von der Verantwortung der Verantwortung 2007 (jeweils in: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik); Pädagogische Anthropologie, in: Handbuch Erziehungswissenschaft 2007.



**// Jens S. Dangschat**

geboren 1948, o. Univ. Prof. Dr. phil. Dipl.-Soz., Stadt- und Regionalsoziologe.

Seit 1998 tätig als Professor für Siedlungssoziologie und Demographie an der Technischen Universität Wien, Fakultät für Architektur und Raumplanung, Leiter des Fachbereichs Soziologie; zuvor Professor für Allgemeine Soziologie sowie Stadt- und Regionalsoziologie an der Universität Hamburg, Fachbereich Sozialwissenschaften, Leiter der Forschungsstelle Vergleichende Stadtforschung.

Mitglied im Executive Board der European Urban Research Association (EURA) sowie im Steering Committee des Research Committees „Housing and the Built Environment“ der International Sociological Association (ISA), Ordentliches Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL); Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS)

Themenschwerpunkte: Stadt- und Raumsoziologie, soziale Milieus und Lebensstile, Soziale Ungleichheit und Segregation, Wohnforschung, Migration und Integration, Governance und Planungstheorie, Partizipation und Quartiersmanagement.



**// Adrienne Goehler**

geboren 1955, Diplompsychologin, Kuratorin, Publizistin.

Studium der Romanistik und Germanistik an der Universität Freiburg, Studium der Psychologie in Hamburg.

Derzeit u.a. tätig als Autorin und Kuratorin. Zuvor u.a. Präsidentin der Hochschule für bildende Künste in Hamburg; Abgeordnete der von ihr initiierten GAL-Frauenfraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft; Mitbegründerin des Rates für Frauen in Wissenschaft, Technik und Kunst; Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Berlin; Kuratorin des Hauptstadtkulturfonds; Dozentin Universität St. Gallen; Initiatorin und Kuratorin der künstlerischen Intervention „Art goes Heiligendamm“ anlässlich des G8-Gipfels in Heiligendamm 2007; 2010 Ausstellung „Zur Nachahmung empfohlen! Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit“; 2011 wall on wall, Ausstellung des Fotografen Kai Wiedenhöfer.

Mitglied im Rundfunkrat des NDR; im Kunstbeirat der Internationalen Frauenuniversität (ifu); Kuratorium der "Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft", Berlin; Vorstand der Internationalen Frauenuniversität (ifu)/Womens' Institute of Technology, Development and Culture (W.I.T.); Vorstand von Berlin 21, dem Dach der Berliner Agenda-Initiativen; Aufsichtsrat der tageszeitung (taz); Kuratorium der Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr 2010; Aufsichtsrat der Freunde der Deutschen Kinemathek.

Ausgewählte Publikationen: Verflüssigungen. Wege und Umwege vom Sozialstaat zur Kulturgesellschaft 2006; Tausend Euro für jeden. Freiheit, Gleichheit, Grundeinkommen 2010; Zur Nachahmung empfohlen! Expeditionen in Ästhetik und Nachhaltigkeit. Ausstellungspublikation, 2010 (Hrsg.)



**// Albrecht Göschel**

geboren 1941, Dipl.-Ing. Architektur, Doktor der Soziologie (Dr. rer. pol.).

Studium der Architektur und Stadtplanung in Hannover und Berlin; der Soziologie / Sozialpolitik in Essex, England; Promotion in Soziologie an der Universität Bremen.

Bis 2006 tätig als Wiss. Mitarbeiter und Projektleiter am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) Berlin, u.a. Leitung und Koordination des Forschungsverbundes „Stadt 2030“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Projektverbundes „Familienfreundliche Stadt“, Forschungen zum Wertewandel in den alten und neuen Bundesländern, zur Kulturpolitik etc.; Stadtplaner in München und Frankfurt am Main, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Göttingen und Bremen, HdK Bremen; Lehrbeauftragter an den Universitäten Frankfurt am Main, Göttingen, FU Berlin, HU Berlin; Dozententätigkeit an Institut für Städtebau, Berlin (Referendarsausbildung u. a.), Gastdozent an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Wien; am Internationalen Zentrum für Kultur und Management (ICCM) Salzburg, an der Hochschule für Wirtschaft und Politik Hamburg und der Fernuniversität Hagen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten als Erster Vorsitzender des „Forums gemeinschaftliches Wohnen e.V.“ (2007 bis 2010) und in der Kulturpolitik. Akademiepreisträger der Evangelischen Akademie Baden 2007.

Themenschwerpunkte/Publicationen: Zukunft der deutschen Stadt; Kultur- und Sozialpolitik, Kultureller und Sozialer Wandel, Stadtschrumpfung, Demographie, Generationsbeziehungen, Kultursoziologie, Architektur- und Planungstheorie, Gemeinschaftliches Wohnen.



**// Ludger Heidbrink**

geboren 1961, Professor der Philosophie.

Studium der Philosophie, Germanistik und Kunstgeschichte in Münster und Hamburg. Promotion an der Universität Hamburg im Fach Philosophie. Habilitation im Fach Philosophie an der Universität Kiel (2002).

Seit 2009 tätig als außerplanmäßiger Professor für Corporate Responsibility und Corporate Citizenship an der Universität Witten-Herdecke. Zuvor u.a. Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an den Universitäten Hamburg, Rostock, Lüneburg und Kiel (1992). Seit 2003 Privatdozent an der Universität Kiel. Ab 2004 Leiter der Forschungsgruppe „Kulturen der Verantwortung“ am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. Seit 2007 Direktor des „Center for Responsibility Research“ am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Verantwortungsethik, Wirtschafts- und Unternehmensethik, Politische Philosophie, Sozial- und Kulturphilosophie.

Ausgewählte Publikationen: Kritik der Verantwortung. Zu den Grenzen verantwortlichen Handelns in komplexen Kontexten, Weilerswist 2003; Verantwortung in der Zivilgesellschaft. Zur Konjunktur eines widersprüchlichen Prinzips, zus. mit Alfred Hirsch, Frankfurt/New York 2006; Staat ohne Verantwortung? Zum Wandel der Aufgaben von Staat und Politik, zus. mit Alfred Hirsch, Frankfurt/New York 2007; Handeln in der Ungewissheit. Paradoxien der Verantwortung, Berlin 2007; Verantwortung als marktwirtschaftliches Prinzip. Zum Verhältnis von Moral und Ökonomie, zus. mit Alfred Hirsch, Frankfurt/New York 2008; Unternehmertum. Vom Nutzen und Nachteil einer riskanten Lebensform, zus. mit Peter Seele, Frankfurt/New York 2010.



**// Konrad Hummel**

geboren 1951, Doktor der Sozialwissenschaften.

Studium der Pädagogik und der Soziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt a.M., (Diplompädagogik, Erziehungswissenschaften). Promotion an der Universität Tübingen.

Derzeit tätig als Beauftragter der Stadt für Bürgerbeteiligung in Konversionsentwicklung der Stadt Mannheim; zuvor u.a. Bereichsleiter Politik im Bundesverband vhw , Wohnen und Stadtentwicklung e.V. Berlin; Mitglied im Stadtrat Fellbach (1980-86) und Augsburg (2002-2008); Lehrtätigkeiten an Universitäten (u.a. Duisburg: Gemeinwesenarbeit), an der Berufsakademie, Stuttgart (Gerontologie) und am Deutschen Jugendinstitut (DJI). Von 1992 bis 2002 Koordination und Durchführung von Projekten im Rahmen der Zusammenarbeit der Regionen Europas (Rhône-Alpes, Lombardei, Katalonien, Schottland, Polen).

Mitglied im Beirat der Blätter der Wohlfahrtspflege, Mitarbeit bei Bertelsmann-, Robert-Bosch-, Friedrich-Ebert- und Konrad-Adenauerstiftung, sowie Stiftung Bürger für Bürger und Kuratorium Deutsche Altenhilfe (KDA), Gründungsmitglied des Bundesnetzwerkes Bürgerengagement (BBE), Mitarbeit im Gesprächskreis Bürgerengagement des Bundespräsidenten, Mitglied in der Geschäftsführung des Nachbarschaftsheimes Schöneberg.

Ausgewählte Publikationen: Öffnet die Altersheime 12982; Wege aus der Zitadelle 1986; Freiheit statt Fürsorge 1991; Bürgerengagement 1995; Füreinander da sein. Miteinander Handeln in: von der Leyen, Ursula, Miteinander Handeln 2007; Die Bürgerschaftlichkeit unserer Städte 2009; Urbane Landschaften: Lernlandschaften durch das Engagement von Stadt, Unternehmen (CSR) und Bürgerschaft 2010.



**// Ulf Kilian**

geboren 1956, Künstler, DWB.

Studium der Freien Kunst an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städelschule in Frankfurt am Main und der Philosophie, Kunstgeschichte und Kunstpädagogik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Tätigkeiten: Seit 2011 Vorsitzender des Deutschen Werkbundes e.V.; seit 2000 Vorsitzender des Deutschen Werkbundes Hessen e. V.; künstlerische Tätigkeiten im bildenden und performativen Bereich; zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland; Initiator der Werkgespräche für zeitgenössische Kunst beim Deutschen Werkbund Hessen (1999). Mitbegründer des Ensembles daimonion (1998); Gründung der Firma techne (1989).



**// Annette Roggatz**

geboren 1964, lebt und arbeitet in Hannover, DWB.

Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Philosophie in Köln, Aachen und Wien. Promotion in Köln zum Dr. phil.

Tätig als freiberufliche Kunsthistorikerin, Moderatorin und Kuratorin: querformat - kunst kultur projekte. Geschäftsführerin des Deutschen Werkbund Nord (seit 2010), Kuratorin der Galerie Holbein4 (seit 2006), Lehrauftrag „System Denkmalpflege“, Univ. Göttingen WS 2002/2003, Staatliche Denkmalpflege Niedersachsen (1998–2005).

Ausgewählte Projekte und Publikationen: Denkmalpflege und Identität in: Hörsaal, Amt und Marktplatz. Festschrift für Udo Mainzer. Claudia Euskirchen u.a. (Hrsg.). Regensburg 2005; Das Wesen von Wünschen, Ausstellung und Vortrag Hannover 2008; Wert von Kunst, Vortragsreihe Hannover 2009; Wirtschaft und Kunst – Treffpunkt Unsicherheit, Vortrag Cebit Hannover 2009; Erfindung der Zukunft – Treffpunkt Ungewissheit, Vortrag Oberhausen 2010.



**// Prof. Dr. Frederic Schwartz**

Professor für Kunstgeschichte und Architektur am University College London

Studium der Kunstgeschichte an der Columbia University, New York; Promotion mit einer Arbeit zur Geschichte des Deutschen Werkbundes zwischen 1907 und 1914

Neben seiner Tätigkeit als Universitätsdozent ist Frederic J. Schwartz in den vergangenen Jahren auch kuratorischer Berater, so unter anderem bei der Ausstellung Modernism: Designing a New World, 1914–1939 im Victoria & Albert Museum, London (2004), bei der Neukonzeption des Museums der Dinge, Berlin (2006), bei der Stiftung Bauhaus anlässlich der großen Bauhaus-Ausstellung 2009. Zudem war Frederic J. Schwartz Mitglied eines internationalen Beratungsteams des Deutschen Werkbundes Berlin, das zwischen 2005 und 2007 Projekte zum 100. Jubiläum des Deutschen Werkbundes konzipierte (Stadt, Morgen, organisiert von Bernhard Schneider). Seit 1996 ist Frederic J. Schwartz im Herausbergremium des Oxford Art Journal.

Seine Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte des Deutschen Werkbundes, Kunst der deutschen Avantgarde im 20. Jahrhundert und die Historie der Kunstgeschichte als akademische Disziplin...

Ausgewählte Publikationen: Blind Spots: Critical Theory and the History of Art in Twentieth-Century Germany. New Haven, London 2005; The Werkbund. Design Theory and Mass Culture before the First World War, New Haven, London 1996 (deutsche Ausgabe: Der Werkbund. Ware und Zeichen 1900–1914, erschienen im Verlag der Kunst, Dresden, Berlin 1999); ‚Funktionalismus heute‘: Adorno, Bloch und das Erbe des Modernismus in der BRD, in: Mythos Bauhaus: Zwischen Selbsterfindung und Enthistorisierung, Hrsg. von Anja Baumhoff und Magdalena Droste, Berlin 2009, S. 315–335; Werkbund und Bauhaus: Eine Neubetrachtung der Verbindungen, in: bauhaus global, Hrsg. von Annemarie Jaeggi, Berlin 2010, S.39–48.



**// Martin Seel**

geboren 1954, Professor für Philosophie.

Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte in Marburg und Konstanz; Promotion zum Doktor der Philosophie bei Albrecht Wellmer; Habilitation in Konstanz.

Derzeit tätig als Professor für Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M.; zuvor Professor für Philosophie an der Universität Hamburg und an der Justus-Liebig-Universität in Gießen.

Seine Themenschwerpunkte liegen in den Bereichen der Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie sowie der Ethik und Ästhetik.

Ausgewählte Publikationen: Die Kunst der Entzweiung. Zum Begriff der ästhetischen Rationalität, Frankfurt/M. 1985; Eine Ästhetik der Natur, Frankfurt/M. 1991; Versuch über die Form des Glücks, Frankfurt/M. 1996; Ästhetik des Erscheinens, München 2000; Sich bestimmen lassen. Studien zur theoretischen und praktischen Philosophie, Frankfurt/M. 2002; Adornos Philosophie der Kontemplation, Frankfurt/M. 2004; Die Macht des Erscheinens. Texte zur Ästhetik, Frankfurt/M. 2007, Theorien, Frankfurt/M. 2009; 111 Tugenden, 111 Laster. Eine philosophische Revue, Frankfurt/M. 2011 (erscheint im September).



**// Ulrich Thielemann**

geboren 1961, Doktor der Wirtschaftswissenschaften, Privatdozent für Wirtschaftsethik.

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wuppertal. Die Promotion erhielt er 1996 an der Universität St. Gallen mit der Arbeit „Das Prinzip Markt. Kritik der ökonomischen Tauschlogik“. Seine Habilitationsschrift „Wettbewerb als Gerechtigkeitskonzept“ reichte er 2009 an der Universität St. Gallen ein und wurde im Februar 2011 zum Privatdozenten für Wirtschaftsethik ernannt.

Derzeit ist er tätig als Gastprofessor für Wirtschaftsethik an der Universität Wien und baut den Think Tank „MeM – Menschliche Marktwirtschaft – Berliner Denkfabrik für Wirtschaftsethik“ auf; zuvor war er u.a. Vizedirektor des Instituts für Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen. Forschungs- und Lehraufenthalte führten in nach Washington, London und Bangkok. Zwischen 2003 und 2010 war er Lehrbeauftragter für Wirtschaftsethik an der Universität St. Gallen und ist seit 2005 Associate Professor Wirtschaftsethik der Universität Educatis (Altdorf, Schweiz).



Ausgewählte Publikationen: System Error. Warum der freie Markt zur Unfreiheit führt, Frankfurt/M. 2009; Standards guter Unternehmensführung. Zwölf internationale Initiativen und ihr normativer Orientierungsgehalt, mit Peter Ulrich, Bern u.a. 2009; Wettbewerb als Gerechtigkeitskonzept. Kritik des Neoliberalismus, Marburg 2011.

**// Ernst Ulrich von Weizsäcker**

geboren 1939, Umweltwissenschaftler.

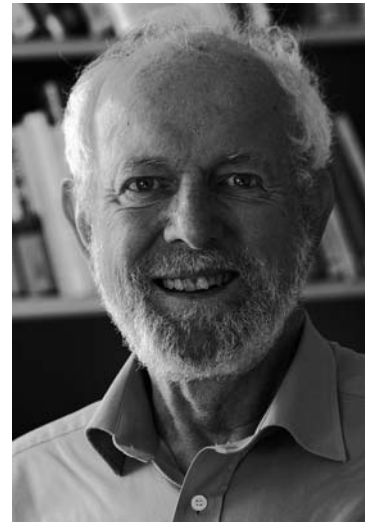
Studium der Physik in Hamburg, Promotion in Freiburg zum Dr. rer. nat. (Biologie).

Tätigkeiten als Professor für Biologie an der Universität Essen; Präsident der Universität/GH Kassel; Direktor am UNO Zentrum für Wiss. u. Technologie in New York, Direktor des Instituts für Europ. Umweltpolitik, Bonn, London, Paris; Präsident des Wuppertal Instituts for Klima, Umwelt, Energie; MdB für Stuttgart 1, SPD (1999-2002 Vors., Enquetekommission Globalisierung; 2002-2005 Vorsitzender des Umweltausschusses); Dean, Donald Bren School for Environmental Science and Management, Univ. of California, Santa Barbara, USA; 2008 (ehrenamtl.) Ko-Präsident, International Resource Panel, wohnhaft in Emmendingen.

Mitglied u.a. Club of Rome; Europäische Akademie der Wissenschaften; World Academy of Art and Science; SPD (1968–1972 u. 1999–2001 Landesvorstand der SPD Bad-Württemberg, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (1988–1991 Vorsitzender; 2003–2006 Vorstandsmitglied).

Ehrungen u.a. Ehrendoktor der Soka-Universität Japan (2001); Takeda Award for Environmental Excellence (2002); Deutscher Umweltpreis (2008); Großes Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland (2009); Ehrendoktor der Universität Belgrad (2010); Theodor Heuss Preis (2011).

Ausgewählte Publikationen: Erdpolitik 1989; 1995: Faktor Vier. Doppelter Wohlstand, halbiertes Naturverbrauch. (mit A. und H. Lovins) 1995; Politik für die Erde 2000; Grenzen der Privatisierung 2006 (Hrsg. mit O. Young und M. Finger), Faktor Fünf, 2010 (mit Charlie Hargroves und M. Smith).



Das Veranstaltungsprogramm des Deutschen Werkbunds Hessen wurde ermöglicht durch:



kulturfonds  
frankfurt/rheinmain

**hr2**  
kultur